

rigkeiten, ihres Namens oder ihrer Sprache mit Rassismus und Diskriminierung konfrontiert werden und damit Benachteiligung, Ausgrenzung und Gewalt erleben. In einem Raum, in dem alle Erfahrungen mit Rassismus teilen können, setzen wir uns damit auseinander, was Rassismus für jede\_n von uns bedeutet, wo und wie wir Rassismus erleben und welche selbst erprobten Strategien wir dagegen entwickelt haben.

#### FEIERSTUNDE

»Gedenken an die ermordeten Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter im Frühjahr 1945«

**ORT:** Gedenkstätte Ahlem, Heisterbergallee 10, 30453 Hannover  
**VERANSTALTER:** Region Hannover

Die wechselhafte Geschichte auf dem Gelände der Israelitischen Gartenbauschule Ahlem gipfelt in der Eskalation zum Kriegsende 1945 hin. Die inzwischen vor Ort ansässige Gestapo führt in den letzten Kriegsmonaten auf dem Gelände Hinrichtungen durch. Nachweislich 59 Zwangsarbeiter\_innen werden erhängt. Die Gedenkstätte Ahlem führt am 22. März einen Gedenktag in Erinnerung an die Zwangsarbeiter und Kriegsgefangenen ein, die Opfer der Gestapo in Ahlem wurden. Eine Opfergruppe, die auch nach der Befreiung noch als vermeintliche Kollaborateure des Naziregimes verfolgt wurden und einen schweren Stand bei Entschädigungs- und Wiedergutmachungsverfahren hatte. In einer Feierstunde wird an die Schicksale der Menschen erinnert und anhand von biographischen Beispielen die Lebensgeschichten der Opfer nachgezeichnet.

#### DISKUSSION

»Rechtspopulismus als Programm – eine Auseinandersetzung mit der AfD«

**ORT:** GEW Hannover, Berliner Allee 18, 3. OG, 30175 Hannover  
**REFERENT\_INNEN:** Erika Schneider und Ralf Beduhn  
**VERANSTALTER:** GEW Hannover

Die Partei Alternative für Deutschland (AfD) verortet sich selber weder rechts noch links. Einst als Eintagsfliege titulierte hat sie bei vergangenen Europa- und Landtagswahlen große Wahlerfolge erzielt. In den Medien ist sie eine gefragte Ansprechpartnerin. Bis weit in die sogenannte Mitte der Gesellschaft findet sie Anknüpfungspunkte und erzielt Erfolge durch Schüren von Ängsten, wie dies auch anderen rechtspopulistischen Parteien in ganz Europa gelingt. Was an den Verlautbarungen der AfD ist rechts bzw. rechtspopulistisch? Mit welchen Argumenten kann ihr entgegnet und wie kann sie entlarvt werden? Damit setzt sich der Vortrag auseinander, der nicht darauf setzt, dass sich die Partei selbst demontiert, sondern dass nur eine fundierte öffentliche Kritik diese Partei der »radikalisierten Mittelklasse« (FORSA) stoppen kann.

**AUSSTELLUNG 16.–27. MÄRZ 2015**  
**Die Opfer des NSU und die Aufarbeitung der Verbrechen**

**ÖFFNUNGSZEITEN AUSSTELLUNG:**

Mo – Fr 9.00–21.00 Uhr, Sa 9.00–15.00 Uhr

**ORT:** Foyer der VHS Hannover, Theodor-Lessing-Platz 1, 30159 Hannover

**VORTRAG 25. MÄRZ 2015 | 18.00 UHR**  
**Kritische Zwischenbilanz der politischen, juristischen und gesellschaftlichen Aufarbeitung des NSU-Komplexes**

**REFERENTIN:** Birgit Mair, Ausstellungsmacherin, Diplom-Sozialwirtin (Univ.), Institut für sozialwissenschaftliche Forschung, Bildung und Beratung (ISFBB) e.V.

**ORT:** Theodor Lessing Saal, VHS Hannover, Theodor-Lessing-Platz 1, 30159 Hannover

**VERANSTALTER:** Ada-und-Theodor-Lessing VHS Hannover

#### DISKUSSION

»Die sanfte Seite? Frauen im modernen Rechtsextremismus«

**ORT:** Haus der Region, Hildesheimer Straße 18, 30169 Hannover

**GÄSTE:** Dr. Esther Lehnert (Fachstelle Gender und Rechtsextremismusprävention der Amadeu-Antonio-Stiftung), Stefan Schölermann (NDR Info), Angelika Henkel (NDR-Fernsehen)

**VERANSTALTER:** Region Hannover

Der Anteil von Mädchen und Frauen in der rechten Szene steigt in den letzten Jahren kontinuierlich. Frauen übernehmen Funktionen in der Organisation und treten z.B. in Kitas und Sportvereinen als engagierte Bürgerinnen auf. Offenbar sind sie später ihre politischen Ansichten, ist die Ablehnung ihnen gegenüber geringer, da man sie bereits als engagierte Frauen wahrgenommen hat und kennt. Dabei sind rechte Frauen nicht weniger radikal als rechte Männer. Dr. Esther Lehnert spricht in ihrem Vortrag über Frauen im Rechtsextremismus. In einer anschließenden Podiumsdiskussion möchten wir mit Ihnen und weiteren eingeladenen Gästen zum Thema ins Gespräch kommen.

#### VeranstalterInnen



16. März 2015 | 17.00–18.30 Uhr

AUFTAKTKUNDGEBUNG

»Internationale Wochen gegen Rassismus 2015«

16. März 2015 | 19.00–21.30 Uhr

JUGENDFILMABEND: »Die Arier«

17. März 2015 | 19.30 Uhr

DISKUSSION: »Wenn der Mob regiert ... von der Straße in die Parlamente?«

18. März 2015 | 10.00–17.00 Uhr

WORKSHOP für Pädagog\_innen: »Parolen paroli bieten«

18. März 2015 | 18.00 Uhr

DISKUSSION: »Tatort im und vor dem Stadion...«

19. März 2015 | 19.00 Uhr

SZENISCHE LESUNG: »Lampedusa, 3. Oktober 2013«

20. März 2015 | 11.30–14.00 Uhr

PROJEKTVORSTELLUNG: »Spurensuche in Hannover«

21. März 2015 | 10.00–17.00 Uhr

EMPOWERMENT-WORKSHOP: »Strategien gegen Rassismus«

22. März 2015 | 15.00 Uhr

FEIERSTUNDE: »Gedenken an die ermordeten Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter im Frühjahr 1945«

23. März 2015 | 19.00 Uhr

DISKUSSION: »Rechtspopulismus als Programm – eine Auseinandersetzung mit der AfD«

25. März 2015 | 18.00 Uhr

VORTRAG: »Die Opfer des NSU und die Aufarbeitung der Verbrechen«

AUSSTELLUNG: 16.–27. März 2015 | 9.00–21.00 Uhr

25. März 2015 | 18.00–20.00 Uhr

DISKUSSION: »Die sanfte Seite? Frauen im modernen Rechtsextremismus«

#### Wir müssen draußen bleiben!

Die Veranstalter behalten es sich vor, nach §6 VersG Personen mit rechtsradikaler Gesinnung, Mitglieder und Sympathisanten von neofaschistischen Parteien, Organisationen und Zusammenschlüssen, sowie Personen, die uns als Teilnehmende von neofaschistischen Veranstaltungen, Aufmärschen und Aktionen bekannt sind, von den Veranstaltungen auszuschließen.

## Internationale Wochen

# GEGEN RASSISMUS

März 2015



»DAS WIRD MAN  
JA WOHL NOCH SAGEN  
DÜRFEN...«

AUFTAKTKUNDGEBUNG  
16. MÄRZ 2015, 17.00 UHR  
Kröpcke Hannover

## INTERNATIONALE WOCHEN GEGEN RASSISMUS

## »Das wird man ja wohl noch sagen dürfen...«

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus widmen sich alljährlich deutschlandweit der Arbeit gegen Diskriminierung, Rassismus und Rechtsextremismus. Seit Jahren ist in Hannover ein breites Bündnis aktiv, um innerhalb dieses Zeitraumes Veranstaltungen zu diesen Themenbereichen anzubieten.

In Zeiten wie diesen mit vielen Menschen auf der Flucht, PEGIDA-Demonstrationen und Anschlägen gegen Zeitungen gewinnen die Themen Rassismus und Intoleranz leider an Aktualität. Besonders schwierig wird es, wenn sich Rassismus und Intoleranz hinter einem »Das wird man ja wohl noch sagen dürfen...« verstecken. Denn in vielem, was nach außen hin tolerant und demokratisch wirkt, verbirgt sich doch auch immer wieder ein diskriminierender Gedanke.

In diesem Jahr möchten wir dafür sensibilisieren, ein wenig genauer hinzuhören und hinzuschauen. Wir möchten informieren, diskutieren und motivieren, Diskriminierung zu benennen und gemeinsam für Respekt und ein vielfältiges Miteinander einzutreten. Wir laden alle herzlich zu unseren Veranstaltungen ein.

## AUFTAKTKUNDGEBUNG

## »Das wird man ja wohl noch sagen dürfen...«

**ORT:** Kröpcke, 30159 Hannover

**GÄSTE:** Mo Asumang, Regisseurin, Michael Fürst, Vors. der Jüdischen Gemeinden in Niedersachsen, Dr. Yazid Shammout, Vors. der Palästinensischen Gemeinde Hannovers, Maissara M. Saeed, German Sudanese Association & Refugee Protest Camp Hannover

**MODERATION:** Jan Egge Sedelies (Hannoversche Allgemeine Zeitung)

**RAHMENPROGRAMM:** Ranios & Rayk

Wir leben in politisch bewegten Zeiten: Kriege, Flüchtlingsbewegungen, Terrorakte, tödliche Anschläge auf die Pressefreiheit. Diese Ereignisse verunsichern nicht wenige, gerade wenn soziale Abstiegsängste hinzukommen. Eine Reaktion hierauf stellen die aktuellen, rassistisch aufgeladenen sogenannten Protestbewegungen dar.

Zunächst waren es »Hooligans gegen Salafisten«, die auch bei ihrer Kundgebung in Hannover vordergründig gegen islamisch-religiösen Fundamentalismus demonstrierten, aber zu beträchtlichen Teilen rassistische und insbesondere islamfeindliche Parolen vertraten. Seit dem Herbst 2014 demonstrieren nun auch Menschen, die sich in der politischen und bürgerlichen Mitte der Gesellschaft verorten, mit PEGIDA gegen eine angebliche Islamisierung Deutschlands. Statt gesellschaftliche Entwicklungen und Konflikte konstruktiv anzugehen, treiben deren populistische Thesen gesellschaftliche Spaltung voran.

Doch Hannover sieht nicht tatenlos zu! Am 12. Januar 2015 haben 19.000 Hannoveraner\_innen mit ihren Füßen abgestimmt für ein Hannover als welt-offene und bunte Stadt. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, laden wir Sie und Euch ganz herzlich zu unserer gemeinsamen Auftaktveranstaltung zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus ein!

16. März 2015 | 19.00–21.30 Uhr

## JUGENDFILMABEND UND DISKUSSION

## »Die Arier«

**ORT:** Haus der Jugend, Europasaal

**GAST:** Mo Asumang, Filmemacherin

**VERANSTALTER:** Landeshauptstadt Hannover, Bereich Kinder- und Jugendarbeit, Koordination gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

Noch nie hat sich jemand filmisch konkret an das Thema ARIER gewagt. Und das obwohl unter der vermeintlichen Marke ARIER in Deutschland gegen Menschen anderer Religion, Hautfarbe oder Geschlechtsorientierung gehetzt und gemordet wurde und wird. Auf einer persönlichen Reise versucht die Afrodeutsche Mo Asumang herauszufinden, was hinter der Idee vom »Herrenmenschen« steckt. Sie begibt sich zu Pseudo-Ariern auf Nazidemos, reist zu den wahren Ariern in den Iran, trifft sich in den USA mit weltweit berüchtigten Rassisten und begegnet dem Ku-Klux-Klan. Der Dokumentarfilm »Die ARIER« ist eine Tour de Force in die Abgründe des Rassismus.

Anschließend besteht die Gelegenheit zur Diskussion mit der Regisseurin und weiteren Gästen.

17. März 2015 | 19.30 Uhr

## VORTRAG UND DISKUSSION

## »Wenn der Mob regiert ... von der Straße in die Parlamente?«

**ORT:** Oststadtbibliothek, Lister Meile, 30161 Hannover

**REFERENTIN:** Simone Rafael, Journalistin, baute 2002 für den stern und die Amadeu Antonio Stiftung www.mut-gegen-rechte-gewalt.de auf. Seit 2009 ist sie Chefredakteurin von Netz-gegen-Nazis.de in Kooperation mit der ZEIT.

**VERANSTALTER:** Kulturzentrum Pavillon

Pegida, Hogesa, »Nein zum Heim«-Initiativen – überall in der Bundesrepublik findet eine rassistische Mobilisierung statt, in der organisierte Neonazis zusammen mit bürgerlichen Rechten und bis dato unorganisierten Bürger\_innen ihre Wut gegen (vermeintliche) Muslime und gegen Geflüchtete zum Ausdruck bringen. Was sind ihre Ziele und Interessen? Und woher kommt ihr Hass?

Wir wollen den Protest nicht losgelöst von gesellschaftlichen Diskursen und (partei-)politischem Handeln betrachten. In der Vergangenheit konnten wir oft genug beobachten, wie eine rechte Mobilisierung auf der Straße zu politischen Maßnahmen führte, die den Forderungen der Demonstrant\_innen entsprachen. Das wahrscheinlich gravierendste Beispiel ist die faktische Abschaffung des Asylrechts im Anschluss an rassistische Ausschreitungen mit dem Höhepunkt des Pogroms in Rostock-Lichtenhagen.

Auch jetzt wieder gibt es Forderungen wie die nach einer Sondereinheit zur Bekämpfung der Kriminalität von Asylsuchenden von Sachsens Innenminister Markus Ulbig. Andere Politiker\_innen fordern die Sorgen der Demonstrant\_innen ernst zu nehmen. Ob die Forderungen der Straße Eingang in Gesetzgebung finden, hängt auch von der sonstigen gesamtgesellschaftlichen Stimmung ab.

18. März | 10.00–17.00 Uhr

## WORKSHOP

## »Parolen paroli bieten«

**ORT:** Hannover, Locomer Hof

**REFERENT\_INNEN:** Miraz Gäntzel und Tom Weller

**VERANSTALTER:** Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Niedersachsen

**TEILNAHME NUR NACH ANMELDUNG:** niedersachsen@fes.de

Dieser Workshop richtet sich an Lehrer\_innen an Schulen und an andere pädagogische Fachkräfte, die mit Jugendlichen arbeiten. Wir möchten Handwerkszeug (inhaltlich und praktisch) vermitteln, um angemessen auf Parolen im Unterrichtsalltag reagieren zu können.

Interessierte melden sich bitte unter niedersachsen@fes.de an, die Teilnahme ist kostenfrei und nur nach Bestätigung durch uns möglich.

18. März 2015 | 18.00–20.00 Uhr

## DISKUSSION

## »Tatort im und vor dem Stadion: Fußball, Fans und Rassismus?«

**Fußball und die »Rechte« – Rassismus und Hooligans gegen Salafisten**

**ORT:** Saal der IG Metall, Postkamp 12, 30159 Hannover

**REFERENTEN:** Ein Fußballspieler und Mitglieder von Fangruppen aus Hannover

**VERANSTALTER:** DGB Region Niedersachsen Mitte, IG Metall Hannover, ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen Mitte

**Die Veranstaltung ist kostenfrei**

Ausgehend vom Hogesa-Aufmarsch im November 2014 in Hannover, fragen wir uns: Wie sieht es eigentlich bei uns im Stadion aus? Sind die Rassisten von »Hogesa« alle eingeflogen oder gibt es auch vor Ort Strukturen oder zumindest einen Nährboden für Rassismus?

Ein Fußballspieler aus Hannover und zwei Vertreter\_innen von Fanggemeinschaften, u.a. vom »Fanprojekt«, erzählen von Erfahrungen mit Rassismus, vom antirassistischen Einsatz auf dem Rasen, der Tribüne und vor dem Stadion. Und machen die Bude nicht dicht für unsere Fragen.

19. März 2015 | 19.00 Uhr

## SZENISCHE LESUNG

## »Lampedusa, 3. Oktober 2013«

**Wenn aus der Parole »Das Boot ist voll« eine Katastrophe wird**

**ORT:** Bildungsverein, Wedekindstraße 14, 30161 Hannover

**VERANSTALTER:** Bildungsverein Soziales Lernen und Kommunikation e.V.

Vor der italienischen, zwischen Sizilien und Afrika gelegenen Insel Lampedusa versinkt am 3. Oktober 2013 ein mit 545 Flüchtlingen völlig überladener Kutter. 366 von ihnen ertrinken: Menschen aus Eritrea, Somalia, Äthiopien und Syrien, die vor Krieg und Armut flohen, voller Hoffnung auf ein besseres Leben in Europa. Die zentralen Fragen der Lesung sind: Was geschah an jenem Morgen? Was erlebten die Flüchtlinge? Wie reagierten Einwohner\_innen, Tourist\_innen, Behörden? Wer trägt die Verantwortung für die Tragödie und was setzen wir den Parolen entgegen?

**Der Eintritt ist frei** – um Spenden für die Flüchtlingsarbeit wird gebeten.

20. März 2015 | 11.30–14.00 Uhr

## PROJEKTVORSTELLUNG

## »Spurensuche in Hannover«

**Ergebnisse der Projektwochen im Zweiten Bildungsweg der VHS**

**ORT:** Ada-und-Theodor-Lessing Volkshochschule, Theodor-Lessing-Saal, Theodor-Lessing-Platz 1, 30159 Hannover

**VERANSTALTER:** Schule für Erwachsene, VHS Hannover

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Haupt- und Realschulkursen der Schule für Erwachsene der Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule begeben sich im Rahmen einer Projektwoche auf Spurensuche in Hannover. Sie stellen sich die Frage, was sich hinter einem »Das wird man doch wohl mal sagen dürfen...« alles so verbirgt. Sie überprüfen Vorurteile, indem sie eigene Erfahrungen einfließen lassen, aber eben auch in Hannover nach Spuren von Vorurteilen und ihren Wahrheiten suchen. Die Ergebnisse ihrer Recherchen verarbeiten sie auf vielfältige Art und Weise. Was bei dieser Spurensuche alles herausgefunden wurde, zeigen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gern.

21. März 2015 | 10.00–17.00 Uhr

## EMPOWERMENT-WORKSHOP

## »Strategien gegen Rassismus«

**ORT:** DGB-Haus (Saal 1), Otto-Brenner-Str. 1, 30159 Hannover

**VERANSTALTER:** DGB Jugend

**Anmeldung:** kerstin.maerlaender@dgb.de, Telefon 0511.163872

Ob in der Schule oder Ausbildung, im Job, in der Uni oder sonst wo: Das Erleben von Rassismus ist in Deutschland Alltag und Bestandteil im Leben von People of Color, Schwarzen Menschen und Migrant\_innen. Dieser Empowerment-Workshop richtet sich daher ausschließlich an junge Menschen mit eigenen Rassismuserfahrungen, d.h. an People of Color, Schwarze Menschen und Migrant\_innen, die in Deutschland aufgrund ihrer vermeintlichen oder tatsächlichen ethnischen-nationalen-kulturellen und/oder religiösen Zugehör-